



Vor-Ort-Report der Regionalbeiräte in MV

Aktuelles von Projekten und Akteuren

Nr. 3 | 2021



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Gesundheit

Inhalt

Einleitung.....	3
Informationen zu überregionalen Maßnahmen	4
Informationen aus der Region Mecklenburgische Seenplatte	5
Informationen aus der Region Rostock.....	7
Informationen aus der Region Vorpommern.....	10
Informationen aus der Region Westmecklenburg.....	12
Regionalbeiräte in Mecklenburg-Vorpommern – Was ist das?	14
Termine	14
Kontakt	15
Impressum.....	15

Die Europäische Union hat zur schrittweisen Bewältigung der sozio-ökonomischen Folgen der COVID-19-Pandemie das Programm REACT-EU aufgelegt. REACT steht dabei für „Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ und wird in Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union umgesetzt.

Das Operationelle Programm REACT des Landes Mecklenburg-Vorpommern wurde inzwischen von der Europäischen Kommission genehmigt. Aus diesem Programm wurden den vier Regionalbeiräten in Mecklenburg-Vorpommern Mittel in Höhe von insgesamt vier Millionen Euro zur Verfügung gestellt, um Strukturentwicklungsmaßnahmen einerseits sowie Integrationsprojekte andererseits zu unterstützen.

REACT-Strukturentwicklungsmaßnahmen

sollen besonders von der COVID-19-Pandemie betroffenen Wirtschaftszweigen und Branchen bei der Krisenbewältigung helfen:

Durch die Geschäftsstellen der Regionalbeiräte konnten bisher 62 Projekte mit einer ESF-Fördersumme von insgesamt ca. 2.719.000 Euro auf den Weg gebracht werden.

Im Rahmen dieser Projekte konnten 1.368.000 Euro an Eigen- oder Drittmitteln eingeworben werden, um den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie aktiv zu begegnen.

Fast ein Viertel dieser REACT-Strukturentwicklungsmaßnahmen dient dazu, Innenstädte in Mecklenburg-Vorpommern bzw. den dort lokalisierten stationären Einzelhandel, die Gastronomie, die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie andere auf lebendige und frequenzstarke Innenstädte angewiesene Gewerbetreibende zu stabilisieren und an die sich verändernden Wettbewerbsbedingungen anzupassen.

Ebenfalls etwa ein Viertel aller Projekte ist darauf ausgerichtet, der Tourismuswirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern einen Neustart zu ermöglichen. Die Vorhaben richten sich an den veränderten Kundenbedürfnissen der Reisenden (beispielsweise erhöhte Sicherheitsbedürfnisse oder stärkere Wünsche nach naturnaher, gesundheitsbewusster und aktiver Erholung) ebenso aus wie an den im Zuge der COVID-19-Pandemie entstandenen neuen Wettbewerbsbedingungen in der Tourismuswirtschaft.

REACT-Integrationsprojekte

sollen dazu dienen Langzeitarbeitslose und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Menschen zu unterstützen, die von den Folgen der COVID-19-Pandemie für den Arbeitsmarkt betroffen sind:

Hier konnten durch die Geschäftsstellen der Regionalbeiräte inzwischen sechs Integrationsprojekte mit einer ESF-Fördersumme von insgesamt ca. 636.000 Euro initiiert werden. Drei weitere Vorhaben befinden sich aktuell in der Beratung.

Im Rahmen der bereits initiierten Projekte konnten beachtliche 210.000 Euro an Eigen- oder Drittmitteln eingeworben werden, um den arbeitsmarktlichen Folgen der COVID-19-Pandemie aktiv zu begegnen.

Im Rahmen dieses Mitteleinsatzes werden insbesondere Integrationsprojekte in ländlich-peripher gelegenen Regionen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert, in denen ansonsten nur wenige arbeitsmarktpolitische Unterstützungs- und Hilfeangebote zugunsten von Langzeitarbeitslosen und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Menschen vorhanden sind.

Nachfolgend werden einzelne der aus REACT-Mitteln unterstützten Strukturentwicklungsmaßnahmen vorgestellt.

Informationen zu überregionalen Maßnahmen

Coworking galt lange Zeit als ein urbanes Phänomen. In den letzten Jahren aber hat die Bewegung ihren Weg auch in die ländlichen Regionen gefunden.

„Nicht ein einziges der international flexiblen Zugang zu Büroräumen anbietenden Unternehmen hat auch nur einen einzigen Standort in Mecklenburg-Vorpommern. Mit einem gemeinsamen Angebot der verschiedenen Coworking-Akteure aus Stadt und Land kann ein konkurrenzloses Angebot eines zusammen agierenden Netzwerkes geschaffen werden, das sowohl den urbanen als auch den ruralen Raum abdeckt. MV kann hier Pionier sein.“

(Tobias Kremkau, Referent für Beratung und Entwicklung CoWorkLand eG)

„Träumst du davon, im Sommer nicht im Büro zu sitzen, sondern am Strand zu arbeiten? Laptop auf den Knien, das Meer im Blick?“

„Wir müssen Mobilität nicht anders organisieren, wir müssen sie reduzieren. Durch eine neue Arbeitskultur und neue Arbeitsorte.“
(Ulrich Bähr, Geschäftsführer CoWorkLand eG)

Coworking auf dem Land ist die Leidenschaft der »CoWorkLand eG«. Die Genossenschaft wurde im Februar 2019 gegründet und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Beratungshonoraren, den Einnahmen aus einer zentralen Buchungsplattform für Spaces sowie unterschiedlichen Projektförderungen.

Mit Mitteln aus dem Programm REACT-EU in Höhe von 30.000 Euro wird CoWorkLand eG vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022 vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Mecklenburg-Vorpommern, gefördert.

Ziel der Genossenschaft ist es, neue Coworking-Spaces zur Initiierung von Netzwerken zu schaffen und ihre Mitglieder bei der Gründung und im Betrieb mit Infrastruktur, Qualifikations- und Beratungsangeboten zu unterstützen und zu professionalisieren. Die CoWorkLand eG ist Partnerin und Vernetzerin, ihre Mission ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums in MV.

Um die qualifizierte Unterstützung der Gründer:innen vor Ort zu gewährleisten, hat das Projekt zwei Stellen geschaffen: eine Regionalmanager:in Ost sowie eine Regionalmanager:in West, die in örtlicher Nähe zu den Projektadressat:innen agieren, beraten, vernetzen und weiterbilden.

Durch die Corona-Pandemie erleben Coworking-Spaces erhöhte Anfragen. Flexibles Arbeiten wird für viele Menschen immer wichtiger. Zudem wünschen sich Zugezogene, Rückkehrer:innen und Studierende Alternativen zu den bestehenden Treffpunkten auf dem Land. Coworking-Spaces könnten diese Lücke schließen. Hier treffen verschiedenste Menschen aufeinander und vernetzen sich - eine Chance für neue wirtschaftliche und soziale Treffpunkte sowie belebte Ortskerne.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der »CoWorkLand eG« unter: <https://coworkland.de/>

Informationen aus der Region Mecklenburgische Seenplatte

Bereits im Juli 2017 wurde das Neubrandenburger Gamestudio »DJAMACAT GmbH« von Tommy Müller gegründet. Heute ist das junge Startup der größte Spieleentwickler Mecklenburg-Vorpommerns, an deren Projekten ein junges, kreatives Team von Mitarbeitenden aus den Bereichen Softwareentwicklung, Communication, Grafikart und Marketing beteiligt ist.

Ihr neuestes Vorhaben *Start your future with Gamification/Zukunft in der Mecklenburger Seenplatte* startete am 1. Juli 2021 und wird mit Mitteln aus dem ESF in Höhe von 105.000 Euro unterstützt.



Das Projekt soll eine neue Form der Unternehmenspräsentation entwickeln, die zur Berufsberatung in einer barrierefreien Form im Stil der Gamification geeignet ist. Gamification meint dabei die spielerische Ansprache von Fachkräften und Kund:innen und deren Bindung. Ziel ist es, eine Projektplattform zu schaffen, bei der Firmen zukünftig ihre Fachkräfte suchen, kontaktieren und spielerisch beraten können. Berufsfindungsprozesse können beispielsweise durch Spiele (sogenannte Minigames) und Tests unterstützt werden.

Insbesondere in dieser Zeit der Pandemie ist die Entwicklung digitaler Weiterbildungsmöglichkeiten für das Land Mecklen-

burg-Vorpommern und vor allem für die Region Mecklenburgische Seenplatte zukunftsweisend. Aus diesem Grund plant das Neubrandenburger Spielestudio gemeinsam mit der IHK eine digitale Unternehmensmesse. Speziell für Unternehmen mit IT-Fachkräftebedarf möchten die Kooperationspartner erstmals eine Online-Jobbörse auflegen. Dort können sie sich Unternehmen mit Videos, Daten zu Jobangeboten oder Benefits als Arbeitgeber:innen präsentieren. Bewerber:innen können ihnen Fragen stellen, ihr Interesse an einem Job bekunden und auch gleich ihre Bewerbungsunterlagen hochladen. Der Termin für die

Premiere der „Digi-Jobs in der Seenplatte“ steht bereits fest. Es ist der 12. Oktober 2021.

Die DJAMACAT GmbH ist aktuell noch auf der Suche nach Firmen, die ihr Projekt aktiv finanziell mit unterstützen. Bisher arbeitet DJAMACAT mit Partner:innen, wie z.B. Nordkurier, Löwenpitch und diversen Netzwerken zusammen und

möchte damit auch eine bundesweite Bewerber:innenansprache erreichen. So soll dem Fachkräftemangel in der Mecklenburgischen Seenplatte entgegengewirkt und die Region als ein moderner attraktiver Arbeits- und Lebensstandort präsentiert werden. Die Gründer:innen sind der Auffassung, dass man in Neubrandenburg Familie und Berufsleben sehr gut unter einen Hut bekommt. Die Infrastruktur dafür ist da.

Bild: *DJAMACAT Rooms* – zur Durchführung von digitalen Events und Messen oder einfach als 3D-Begegnungsstätte.

Mehr unter: <http://www.djamacat.de/>



»Frauen in die Wirtschaft e.V.« unterstützt seit vielen Jahren Gründerinnen in MV beim Start in die Selbstständigkeit. Mit dem Projekt *Schritt für Schritt aus der C-Krise*, das im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 mit 30.000 Euro aus dem ESF gefördert wird, sollen gemeinsam mit den Unternehmerinnen Handlungsempfehlungen erarbeitet und eine Gesprächsplattform in analogen und digitalen Räumen für Solo-, Kleinst- und Kleinunternehmen u.a. zur Stärkung der Unternehmerinnenpersönlichkeiten entwickelt werden.

Vor Beginn des Projektes haben die Projektinitiatorinnen Carmen Baumann und Yvette Dinse mit vielen Unternehmen in der Region Mecklenburgische Seenplatte Gespräche geführt. Es hat sich gezeigt, dass Unternehmen, die von Frauen gegründet wurden, besonders unter der Corona-Krise leiden. Gründerinnen berichteten von Auswirkungen wie Umsatzrückgängen, dem Ausfall von Veranstaltungen und Verzögerungen bei Aufträgen. Zusätzlich kämpfen Chefinnen während der Pandemie vor allem mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Unabhängig der Unternehmensgröße hat die andauernde Krise verdeutlicht, dass benötigte Sicherheiten nicht mehr alleine aus finanziellen Rücklagen für wirtschaftlich instabile Zeiten bestehen, sondern auch Strukturen aufgebaut und gefördert werden müssen. Dieses Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zum weiteren Ausbau der Vernetzung und der Vermittlung von Basiswissen zum erfolgreichen Umgang mit wirtschaftlichen Krisen und den daraus resultierenden Konsequenzen. Die ersten Gespräche mit interessierten Unternehmen sind bereits geführt worden und im Oktober findet eine Auftaktveranstaltung statt.

Mehr Informationen unter: <https://fiw-ev.de/>





Informationen aus der Region Rostock

Verlassene Büros, weniger Umsatz, leere Schaufenster in Einkaufsstraßen und immer mehr Geschäftsaufgaben: Corona verändert die Innenstädte. – Der »**Citykreis Rostock e.V.**« ist ein Zusammenschluss von Innenstadtunternehmen mit dem Ziel, die Innenstadt als Ort des Handels, Wohnens, der Arbeit, Kultur, Bildung, Freizeit und Tourismus wiederzubeleben.

Für das Projekt *Citymanagement – Maßnahmen gegen die Folgen der Corona-Pandemie für die Rostocker Innenstadt* hat der Regionalbeirat der Region Rostock dem Verein nun eine Fördersumme in Höhe von 25.000 Euro für den Zeitraum 01.06.2021 bis 31.05.2022 bereitgestellt.

Mit dem Vorhaben soll die von der COVID-19-Pandemie stark betroffene Innenstadt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als kulturelles und wirtschaftliches

Zentrum sowie als Besuchermagnet stabilisiert werden. Eine Lösung könnte die möglichst multifunktionale Ausrichtung der Rostocker Innenstadt sein. Neben touristischen Angeboten soll sie Raum bieten für Sport, Kultur, Einzelhandel und Bildung und sich so vom Einkaufsstandort zum Erlebnisquartier entwickeln.

Ein wichtiger Baustein dabei ist die Gewinnung von Projektpartner:innen sowie der Austausch untereinander. Der „Zukunftsdialog

Innenstadt Rostock“ soll hierbei das Forum bilden. Es geht um Leerstandsmanagement, innenstadtbelebende Veranstaltungen und Events sowie die Initiierung städtebaulicher und verkehrlicher Maßnahmen, die der Innenstadtqualität zugutekommen sollen.

Mehr Informationen unter:

<https://www.city-kreis-rostock.de/>



Vom 1. Juni 2021 bis zum 31. Mai 2022 fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Mecklenburg-Vorpommern, das Vorhaben zum Aufbau der Qualifizierungsplattform „Rostock Marketing Academy“ der »Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH«. Der Regionalbeirat hat dafür 55.000 Euro aus ESF-Mitteln zur Verfügung gestellt.

Neben den bekannten Herausforderungen im eher strukturschwachen ländlichen Raum, wie Fachkräftemangel oder unzureichende Vernetzung, sind viele touristische Unternehmen im Landkreis Rostock von der Corona-Pandemie hart getroffen worden. Die Pandemie hat die Tourismusbranche in Rostock und Warnemünde nachhaltig verändert. Die geplante Rostock Marketing Academy will die touristischen Unternehmen der Region nun stärker miteinander vernetzen und im Sinne eines touristischen Partnernetzwerkes konsequent nach dem Dreiklang „Informieren-Beraten-Unterstützen“ fördern. Die geplante Qualifizierungsplattform soll den Zugang zu Expertise, Kompetenzen und Fachwissen sichern und den Bedarf und die Anforderungen der Branche vor Ort widerspiegeln. Hier

sollen gemeinsame Projekte, Kampagnen und Marketing-Aktivitäten gebündelt, Mitarbeiter:innen vernetzt und gefördert werden, um einerseits dem Fachkräftemangel sowie den rückläufigen Nachfragen nach Ausbildungsplätzen im Gastgewerbe entgegenzuwirken, und andererseits den Tourismus als starken Wirtschaftsfaktor für die Region Rostock dauerhaft zu festigen.

Unterstützt wird die Qualifizierungsplattform u.a. durch den Tourismusverein Rostock und Warnemünde e. V., das Gut Gremmelin, das Radisson Blu Hotel, Rostock und die Zoologischer Garten Rostock gGmbH. Darüber hinaus wurde die Projektidee von der dwif-Consulting GmbH, Berlin, gutachterlich bewertet.

Siehe: <https://www.rostock-marketing.de/>



Für eine lebendige Tourismuskultur in Rostock & Warnemünde





Die »**Volkstheater Rostock GmbH**« startete am 1. September 2021 mit einer Förder-summe in Höhe von 110.000 Euro das Pro-jekt *Theaterschaffende und Partner – zie-hen sich gemeinsam am Schopf in der (Corona-)Krise aus der Krise*. Denn dort, wo üblicherweise Scheinwerfer besonders hell strahlen, herrschte durch die Pandemie lange Dunkelheit. Dabei ist das Vier-Spar-ten-Volkstheater (Musiktheater, Schau-spiel, Tanztheater, Konzerte) nicht nur für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ein wichtiger kultur-, bildungs- und stadtpo-litischer Faktor. Die überregionale Ausstrah-lungskraft reicht vielmehr bis weit in die Landkreise Rostock, Nordwestmecklenburg und Vorpommern-Rügen hinein. Mit dem Projekt sollen nun neue Arbeitsplätze in der Kulturwirtschaft Rostocks geschaffen wer-den. Durch die Einbindung zahlreicher kul-turwirtschaftlicher Akteur:innen, durch die Kooperation mit Partner:innen aus anderen Branchen, durch die Erschließung bislang „unerhörter“ bzw. nicht bespielter Orte so-wie durch die Entwicklung neuer kulturwirt-

schaftlicher Darstellungsformate und Ge-schäftsmodelle sollen Umsatz, Wertschöp-fung, Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Kulturwirtschaft sowie im Kultur- bzw. The-ater-tourismus gesichert, aber auch geschaf-fen werden. Weitere Schwerpunkte des Projektes sind die Entwicklung und Verbrei-tung von neuen digitalen Formaten kultur-wirtschaftlichen Schaffens, die Kinder- und Jugendbildung sowie die Nachwuchskräfte-sicherung für die Theaterwirtschaft im gan-zen Land.

Kooperationen mit theaterschaffenden In-stitutionen und deren Partner:innen aus Stadt und Umland sind bei diesem Projekt das vorrangige Ziel. Die regionsübergrei-fende Vernetzung sowie die Erhöhung der Standortattraktivität durch die zukunftsori-entiertere Gestaltung einer lebendigen Thea-ter-szene in weiten Teilen Mecklenburg-Vor-pommerns sollen das Volkstheater nach der Krise wieder zum Rückgrat des Kulturlebens der Regiopole machen.

Spielplan, Tickets und vieles mehr unter: <https://www.volkstheater-rostock.de/>

Informationen aus der Region Vorpommern

An der Pforte zum Fischland, auf einer großen Reitanlage an der Ostsee, befindet sich die »KTL GmbH & Co. KG«. Im Sommer 2021 konnte das landwirtschaftlich geprägte Kompetenzzentrum das Projekt *Bewältigung von Pandemiefolgen in Unternehmen der Landwirtschaft und des Landtourismus* mit Förderhilfen aus dem ESF in Höhe von 50.000 Euro auf den Weg bringen.

Die KTL sieht ihren Auftrag als Bildungsdienstleister in der Förderung der Arbeits- und Lebensperspektiven von durch Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmer:innen, ihrer Fort- und Weiterbildung, der Aktivierung und Eingliederung sowie in der Arbeitsmarktförderung für Erwachsene im Bereich Tourismus und Landwirtschaft. Arbeitgeber:innen werden vor allem bei der Fachkräftesicherung und -gewinnung, bei der brancheninternen und -übergreifenden Vernetzung sowie bei der berufsbegleitenden Mitarbeiter:innenqualifizierung unterstützt.

Im Rahmen des geförderten Projektes sollen die Bedarfe zur Pandemiebewältigung in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Landwirtschaft und des Landtourismus im Kreis Vorpommern identifiziert



werden. Es sollen Beratungskonzepte rund um die Pandemiebewältigung, den Kompetenzaufbau und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit für die am Projekt beteiligten Unternehmen erarbeitet und bestehende Bildungsangebote ausgebaut werden. Da die Landwirtschaft und der Tourismus wichtige Beschäftigungszweige Mecklenburg-Vorpommerns sind, findet das Projekt viele Unterstützer:innen in der Region. Unter anderem sieht der Landrat des Landkreises Vorpommern-Rügen den Mehrwert des Projektes vor allem darin, dass durch mögliche Qualifizierungsmaßnahmen auch langfristige Qualitätssteigerungen im Bereich Tourismus und Landwirtschaft erreicht werden können.

Bild: Friederike Gippert, Leiterin des Kompetenzzentrums. Frau Gippert hat das Projekt beantragt und das Projektteam zusammengestellt.

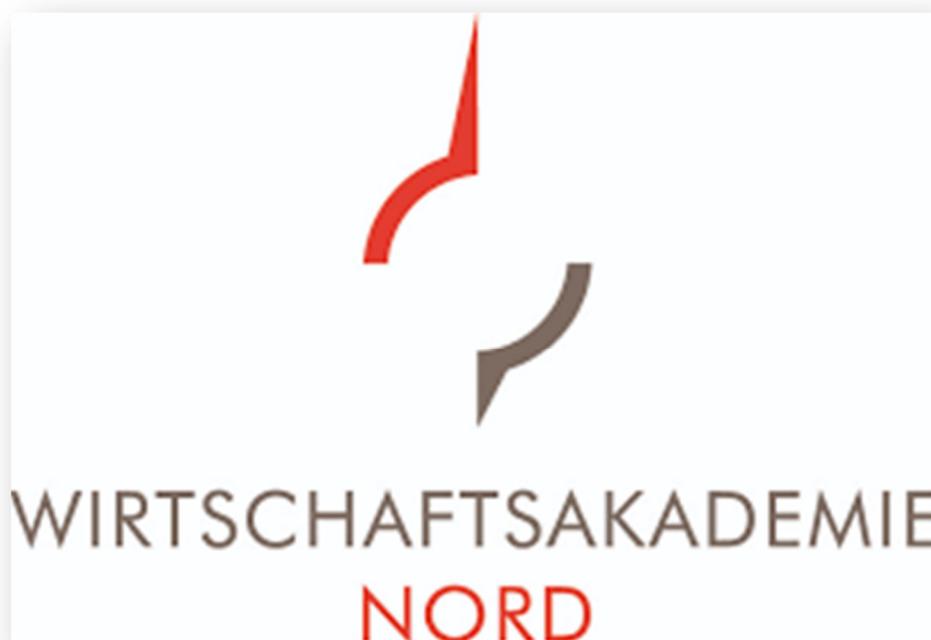
Mehr Informationen unter:
<https://www.ktl-hirschburg.de/>

digiCARE – Mit digitalen Lösungen durch die Pandemie – Mit diesem kostenlosen Beratungsangebot, durch die »**Wirtschaftsakademie Nord gGmbH**« initiiert und seit dem 1. Juni 2021 mit Fördermitteln des ESF in Höhe von 60.000 Euro finanziert, unterstützt die gemeinnützige GmbH mit Sitz in Greifswald bei allen Fragen zu digitalen Potentialen.

Dabei verfolgt sie das Ziel, Unternehmen, Vereine und Selbstständige aus den Landkreisen Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen durch die Beratung und Vermittlung unternehmensnaher Dienst-

ten zu können. Dabei stehen die Digitalisierung von Geschäftsprozessen, der Customer Relations sowie des Kommunikationswesens und Marketings im Vordergrund. Weiterhin gibt es Beratungen zu Fördermöglichkeiten, zur Marktrecherche, Nachfrageentwicklung (Produkte/Dienstleistungen) im Internet sowie Unterstützung bei einer Strategieentwicklung für den Zugang zu neuen Gruppen von Kund:innen.

digiCARE möchte damit das bestehende IT-Netzwerk in der Region Vorpommern stärken. Als Instrument der Wirtschaftssicherung und Wirtschaftsförderung hat das Vor-



leistungen zu unterstützen und mit neuen digitalen Impulsen und Transformationen zu begleiten.

Im Rahmen des Projektes soll zunächst ein Fragebogen entwickelt werden, der eine Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Lage in Vorpommern, aber auch über einzelne Unternehmen und Vereine erlaubt. In einem weiteren Schritt werden die jeweiligen Digitalisierungsgrade bestimmt, um entsprechende Handlungsbedarfe abzuleiten und mögliche Lösungen zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation erarbei-

haben große Potenziale, um ansässigen Unternehmen bei der Eindämmung der pandemiebedingten wirtschaftlichen Schäden zu helfen und bei den Hürden der digitalen Transformation zu unterstützen.

Aus dem Projekt sollen sich künftig weitere Synergie- und Netzwerkeffekte für die Wirtschaft in der Region ableiten.

Die Ansprechpartner:innen für das Projekt sind die Koordinierenden Michaela Perner und Arne Stamer.

Mehr Informationen unter: <https://wagnord.de/digicare-digitale-potentiale-nutzen/-more-2046>

Informationen aus der Region Westmecklenburg

Seit 2019 ist Grevesmühlen eines von 13 Modellprojekten „Smart Cities“. Zur wirtschaftlichen Umsetzung der Projekte in diesem Bereich wurde 2020 die »Digitale Stadt Grevesmühlen GmbH« gegründet. Die Initiative, die aus dem Rathaus heraus gesteuert und vom Bürgermeister, den Mitgliedern der Stadtverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern getragen wird, bietet mittels der Online-Plattform grevesmuehlen.erleben digitale Sprechstunden, online-Terminvergaben im Gesundheitswesen, ein digitales Schaufenster und vieles mehr.

Das Vorhaben *Die Innenstadt sichern: Pla-*

Netz bedroht, litten Gewerbetreibende verstärkt unter den Geschäftsschließungen. Die Einführung der sogenannten „Grevesmühlen-Karte“ und der Aufbau eines Lieferservices sollen dem entgegenwirken. Die „Grevesmühlen-Karte“ kann gegen einen jährlichen Pauschalbetrag erworben werden und erlaubt u.a. den Besuch der Kulturinstitutionen der Stadt. Es gibt Vergünstigungen bei teilnehmenden Unternehmen sowie einen Lieferservice, der die Ware am Ende des Tages zu den Kund:innen bringt. Die In-



nung und Implementierung einer Grevesmühlen-Karte inklusive Lieferservice ist eine Reaktion auf die Folgen der Corona-Pandemie und soll die informationstechnologische und logistische Vernetzung von Kund:innen und Einzelhändler:innen sowie Dienstleister:innen in Grevesmühlen herstellen. Als Strukturentwicklungsmaßnahme wird das Projekt mit 35.000 Euro seit dem 1. August 2021 gefördert.

Durch die Folgen der COVID-19-Pandemie drohte der stationäre Einzelhandel verstärkt ins Abseits zu geraten. Ohnehin schon durch die fortschreitende Digitalisierung und den zunehmenden Handel im

nenstadt von Grevesmühlen in ihrer Funktionsvielfalt soll somit erhalten und zukunftsfest gestaltet werden. Dies soll gleichermaßen die Existenz selbstständiger Personen sichern und damit verbunden auch die Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Dank der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Grevesmühlen verfügt die Gesellschaft über ein hohes Netzwerkpotential. Partnerschaftlich unterstützt wird das Projekt außerdem von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordwestmecklenburg mbH.

Mehr unter: <https://www.grevesmuehlen-erleben.de/>



Das Projekt *Neustadt-Glewe – attraktiv, nachhaltig und chancengleich* der »Stadt Neustadt-Glewe« zielt auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt ab. Durch den Ausbau der kommunalen Wirtschaftsförderung zugunsten von Innenstadtentwicklung, Co2-neutralem Wirtschaften sowie Arbeits- und Fachkräftesicherung, soll das Projekt schrittweise die Corona-Folgen in Neustadt-Glewe bewältigen. Gefördert wird das Vorhaben nach einem positiven Votum des Regionalbeirats Nordwestmecklenburg seit dem Sommer 2021 mit 43.750 Euro für zwei Projektstellen, die die Stadtentwicklung vorantreiben sollen. Vor allem das geplante Welcome-Service-Center mit einem/r Integrationsbeauftragten ist längst überfällig. In Neustadt-Glewe liegt der Anteil der Einwohner:innen mit Migrationshintergrund bei mehr als 15 Prozent. Mit dem Geflügelbetrieb Plukon und dem Gestüt Lewitz beschäftigen zwei große Arbeitgeber überwiegend Arbeitnehmer:innen aus Osteuropa. Die Arbeitnehmer:innen und ihre Familien, deren Kinder die Kitas und Schulen der Stadt besuchen, benötigen Beratungsangebote und Unterstützung beim Ankommen

am Arbeitsplatz, am Wohnort, im Stadtteil und in der Gesellschaft.

Weiterhin soll Neustadt-Glewe als „CO2-neutrale Stadt“ vorangebracht werden. Von der neuen Stelle des/r Innenstadtmanagers/in versprechen sich die Neustädter:innen nun mehr Einsatz für die Entwicklung der geothermischen Wärmeversorgung und für die Belebung des Stadtzentrums, das bisher eine hohe Leerstandsquote aufweist. Dazu kommt die hohe Verkehrsbelastung in einigen Straßen und die viel zu wenigen Stellplätze. Das führt zwangsläufig zu einer geringen Fußgängerfrequenz in der Innenstadt.

Um in Folge der Pandemie nicht noch weiter an Attraktivität zu verlieren, ist dieses Projekt und die Erarbeitung nachhaltiger innerstädtischer Strategien für Neustadt-Glewe sehr wichtig und könnte Anreiz für weitere Aktivitäten in diese Richtung auch in anderen Grundzentren Westmecklenburgs sein.

Mehr Informationen unter:
<https://www.neustadt-glewe.mvp.de/>



Regionalbeiräte in Mecklenburg-Vorpommern – Was ist das?

In Mecklenburg-Vorpommern erfolgt bereits seit Beginn der EU-Förderperiode 2000-2006 eine Regionalisierung der maßgeblich aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gestützten Arbeitsmarktförderung des Landes. Diese Regionalisierung wird auf Beschluss der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern auch in der laufenden sowie in der kommenden EU-Förderperiode 2021-2027 fortgesetzt.

Vier partnerschaftlich, aus lokal verankerten Institutionen und von diesen benannten Vertreterinnen und Vertretern zusammengesetzte Regionalbeiräte in den Teilregionen Westmecklenburg, Region Rostock, Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern gestalten im Zuge dieser Regionalisierung wesentliche Teile der Arbeitsmarktförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit.

Auf der Grundlage regionaler Handlungskonzepte und definierter Auswahlkriterien entscheiden die Regionalbeiräte darüber, welche Projekte die höchsten Effekte für die Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung sowie die Regional-, Struktur- und Wirtschaftsentwicklung erwarten lassen und deshalb finanziell gefördert werden.

Diese Regionalisierungsstrategie basiert vor allem auf der Erfahrung, dass die Akteure vor Ort aufgrund ihrer räumlichen Nähe das größte Wissen über die sozio-ökonomischen Spezifika in den verschiedenen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns besitzen und daher zielgenauer als aus Landesperspektive handelnde Institutionen chancenreiche Anknüpfungspunkte für nachhaltige Projekte bestimmen können.

Termine

Die nächste Sitzung des Regionalbeirates Westmecklenburg findet voraussichtlich am 03. November 2021 statt.

Die nächste Sitzung des Regionalbeirates der Region Rostock findet am 04. November 2021 statt.

Die nächste Sitzung des Regionalbeirates Mecklenburgische Seenplatte findet am 07. November 2021 statt.

Die nächste Sitzung des Regionalbeirates Vorpommern findet am 25. November 2021 statt.

Kontakt

Geschäftsstelle Regionalbeirat Westmecklenburg
Dr. Karsten Schuldt
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin
Telefon: 0385 588 5526
Mobil: 0160 94 46 67 46
E-Mail: k.schuldt@wm.mv-regierung.de

Geschäftsstelle Regionalbeirat der Region Rostock
Christin Stiehm
Friedrich-Engels-Platz 5
18055 Rostock
Telefon: 0385 588 5524
Mobil: 0175 19 84 260
E-Mail: c.stiehm@wm.mv-regierung.de

Geschäftsstelle Regionalbeirat Vorpommern
Shady Al-Khouri
Frankendamm 17
18439 Stralsund
Telefon: 0385 588 5527
Mobil: 0175 19 80 567
E-Mail: s.al-khouri@wm.mv-regierung.de

Geschäftsstelle Regionalbeirat Mecklenburgische Seenplatte
Sigrid Prokop
Helmut-Just-Str. 6, Raum 27
17036 Neubrandenburg
Telefon: 0385 588 5525
Mobil: 0175 19 78 757
E-Mail: s.prokop@wm.mv-regierung.de

Impressum

Herausgeber Referat Berufliche Integration und regionale Arbeitsmarktförderung im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern | Johannes-Stelling-Straße 14 | 19053 Schwerin
Ansprechpartner Dr. Karsten Schuldt | k.schuldt@wm.mv-regierung.de | Telefon: 0385 588 5526
Linda Wagner | l.wagner@wm.mv-regierung.de | Telefon: 0385 588 5523

© Copyright 2021

Alle Inhalte dieses Regionalreports sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht der Bilder liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei den jeweiligen Träger:innen bzw. bei Herrn Dr. Karsten Schuldt.